

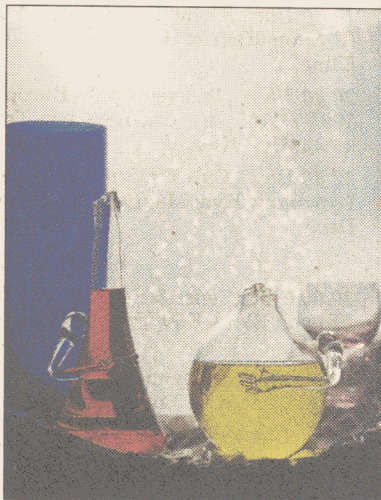
Trickfilm-Action mit drei Gläsern

„Fragile“, der neue witzige Kurzfilm von Daniel Wiroth

cf – Zu den Höhepunkten des Kurzfilmprogramms „Courts circuits“, das im Rahmen des Kulturjahres entstanden war, gehörte der Trickfilm „Crucy-Fiction“ von Daniel Wiroth. Der sechsminütige, in Stop-motion-Technik hergestellte Animationsfilm war die Abschlussarbeit des jungen Luxemburgers für die Brüsseler Kunsthochschule „Institut des arts visuels et de la communication – La Cambre“.

In jenem witzigen Trickfilm machten sich Gabeln, Messer und Löffel selbständig und fielen über eine Dose mit einem einzigen, armseligen Rosenkohl her. In seinem neuen Kurzfilm „Fragile“ hat Daniel Wiroth sich anderen „Dingen“ zugewandt: „Nachdem ich Metall animiert, also mit verformbarem Material gearbeitet hatte, nahm ich die nächste Etappe in Angriff: festes Material, Glas.“

Aber mit Glas arbeiten ist eine Wissenschaft für sich, und Daniel Wiroth war gar nicht sicher, ob man überhaupt einen Trickfilm mit Glasfiguren realisieren könne. Er



nahm zunächst Kontakt mit verschiedenen Glasbläsern auf, die ihm aber versicherten, daß man mit mundgeblasenen Gläsern durchaus ein solches Projekt wagen darf.

In der Person von Pascale Seil, der einzigen Glasbläserin Luxem-

burgs, fand Wiroth eine Künstlerin, die die benötigten Einzelstücke – es sind deren rund 1 500 – herstellen wollte. Es sollte ein echter Präzisionsauftrag werden, denn ein Trickfilm in der „Stop motion“-Einzelbildtechnik verlangt genaueste Millimeterarbeit.

In den ehemaligen Hallen der CFL in Bonnevoie nistete das Team um Regisseur Daniel Wiroth und Kameramann Jako Raybaut sich für viele Wochen ein. Man trotzte der klirrenden Kälte und den ewigen Problemen mit Staubkörnern und Schmierenspuren auf dem Miniatur-Set. Geduldig, Glas für Glas und Sekunde für Sekunde, wurde an diesem bunten, komischen, witzigen, actionreichen Kurzfilm gearbeitet, in dem ein Rotweinglas, ein „Ballon d’Rouge“ namens Jules, und ein Bierkrug, Pierre, sich in eine schöne Sektflöte verlieben und um ihre Gunst buhlen.

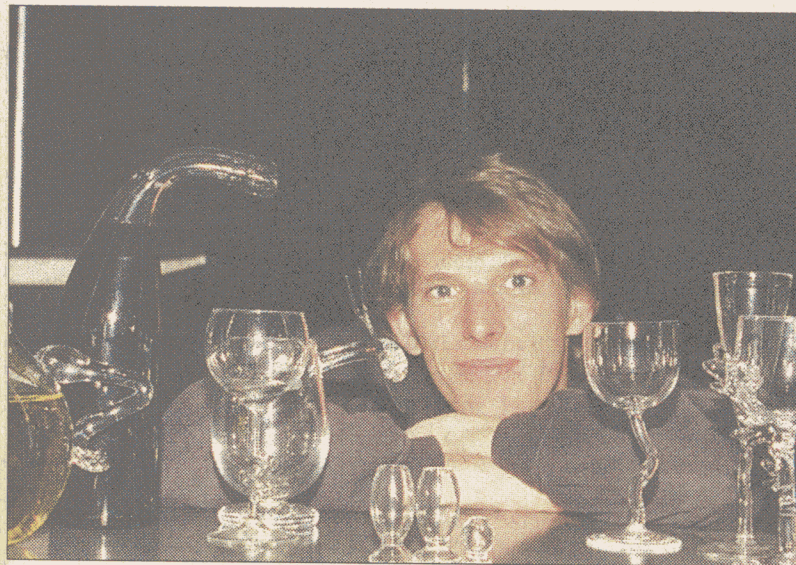
„Neben der technischen Perfektion lege ich auch sehr viel Wert auf lebendige Figuren“, bemerkt Daniel Wiroth. „Gläser sind zunächst

tatsächlich ziemlich unpersönlich, aber dank der Karikatur und einfachen, aber menschlichen Gesten, werden die Figuren lebendig, echte Filmcharaktere, mit denen die Zuschauer sich identifizieren können.“

In dem Sinne hat Daniel Wiroth sein Drehbuch sehr parodistisch geschrieben, wenn man so will als eine Persiflage von Action- und Thrillerszenen. Und der Humor ist eine Hommage an Tex Avery ...

„Fragile“, eine Samsa-Produktion, ist ein weiterer hervorragender Trickfilm von Daniel Wiroth. Der Kurzfilm wurde bereits mehrmals ausgezeichnet: in Brüssel erhielt er den SABAM-Preis und wurde für die „Cartoons d’or“ nominiert, und auf dem Kinderfilmfestival in Tournai erhielt „Fragile“ den „Fifety d’or“.

Es lohnt sich auf jeden Fall, rechtzeitig im Kino zu sein, um keine Minute von „Fragile“ zu verpassen ...



Daniel Wiroth mit seinen Hauptdarstellern



Präzisionsarbeit war bei der Herstellung von „Fragile“ gefragt